



VKKJ

Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche

Aktiv

www.vkkj.at
Ausgabe 01/2019

Ambulatorium Mistelbach am neuen Standort eröffnet

Ambulatorium Mistelbach
Der neue Standort ist eröffnet

Neue ärztliche Leitung
im Ambulatorium Wiental

Aktuell informiert
mit dem VKKJ Aktiv-Blog

Beruf & Karriere
Peer-Recruiting

Neuigkeiten:

Neuer Standort für das Ambulatorium Fernkornsgasse

Im Vorjahr haben wir darüber berichtet, dass das Ambulatorium Fernkornsgasse aus Platzgründen an einen neuen Standort nahe dem Hauptbahnhof übersiedelt werden soll. Inzwischen ist die Planung abgeschlossen und wir befinden uns mitten in der baulichen Umsetzung für das neue Ambulatorium im Sonnwendviertel. Wir freuen uns auf die Übersiedlung voraussichtlich im Oktober 2019.

Zur Info:

**Spenden
beim Shoppen!
mehr unter:
www.shop2help.net**

Online
shoppen &
kostenlos
spenden!

Die Organisationen der VKKJ besitzen alle
das österreichische Spendengütesiegel!



Feierliche Eröffnung mit v.l. Stefan Stadler, Alfred Pohl, Barbara Bernhardt, Karl Wilfing, Melanie Erasim, Martina Amler, Andreas Steuer

Anfang Mai 2019 war es soweit: Nachdem das Ambulatorium Mistelbach bereits im Vorjahr an den neuen Standort in der Andreas-Schreiber-Gasse 5 übersiedelt war, erfolgte nun die feierliche Eröffnung. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten VKKJ-Obmann Stefan Stadler, Geschäftsführer Mag. Andreas Steuer und die ärztliche Leiterin des Ambulatoriums, Dr.ⁱⁿ Barbara Bernhardt, prominente Festrednerinnen und Festredner sowie zahlreiche Festgäste.

„Dem Land Niederösterreich ist es wichtig, dass wir eine optimale Betreuung den Betroffenen zukommen lassen.

Mit dem neuen Ambulatorium Mistelbach wurde ein weiterer Meilenstein geschaffen, der im Sinne der Kinder und Jugendlichen ist“, sagte Landtagspräsident Karl Wilfing in seiner Ansprache. Die VKKJ bezeichnete er als „einen verlässlichen Partner des Landes“ und einen bedeutenden Baustein in der niederösterreichischen Gesundheitslandschaft“.

Neue Lebensperspektiven

Die Rolle unserer Vereinigung in der Gesundheitsversorgung hob auch Nationalratsabgeordnete Melanie Erasim hervor: „Die VKKJ ist aus Mistelbach und Niederösterreich nicht wegzudenken. Hunderte Kinder und Jugendliche bekommen hier nicht

nur Unterstützung, sondern neue Lebensperspektiven. Mit dem neuen Diagnose- und Therapiezentrum ist ein Meilenstein im regionalen Gesundheitsbereich geschaffen worden.“

Für Dr.ⁱⁿ Martina Amler, Direktorin der NÖ Gebietskrankenkasse, steht die Kinder- und Jugendgesundheit ganz oben auf der Prioritätenliste der NÖGKK. „Der Ausbau und die Neueröffnung des Ambulatoriums zeigen, wie stark die Nachfrage an bedarfsgerechter Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen ist. Der Verein VKKJ bietet als Vertragspartner der NÖGKK schnelle, richtige und vor allem kostenlose Hilfe an.“ Als wesentlich

► Fortsetzung von Seite 1

Editorial



Mag. Andreas Steuer

Liebe Freundinnen und Freunde der VKKJ,

hell, freundlich, ein Ort zum Wohlfühlen, ein Stück Heimat, ein Edelstein in der Perlenkette der Gesundheitsversorgung in der Region: Diese und viele weitere lobende Worte waren bei der Eröffnung des neuen Ambulatoriums Mistelbach der VKKJ zu hören.

Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, ein neues schönes Objekt für die Einrichtung bereitzustellen. Nach erfolgter Übersiedlung fand am 8. Mai die offizielle Eröffnungsfeier statt. Viele hochrangige FestrednerInnen unterstrichen in ihren Ansprachen die Bedeutung dieser Einrichtung.

Neues ist aus dem Ambulatorium Wiental zu vermelden: Dessen langjährige ärztliche Leiterin, Prim.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix Blaha-Emich, verabschiedet sich in den Ruhestand. Wir danken ihr auch auf diesem Wege herzlich für ihre aufopfernde Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute! Als Nachfolgerin übernimmt Dr.ⁱⁿ Uta Zimmermann die ärztliche Leitung dieser Einrichtung. Wir stellen Ihnen Dr.ⁱⁿ Zimmermann in dieser Ausgabe vor.

Weiters lesen Sie über eine neue Therapie-Gruppe in unserem Ambulatorium Wr. Neustadt und erfahren Wissenswertes über unseren „VKKJ Aktiv-Blog“. Interessantes finden Sie auch wieder in unseren Rubriken „Was heißt denn eigentlich ...?“ sowie in „Beruf & Karriere“.

Viel Freude beim Lesen wünscht herzlichst

Mag. Andreas Steuer,
Geschäftsführer



Impressionen von der Eröffnung.

Mehr Fotos unter: <https://blog.vkkj.at>

erachtet Amler darüber hinaus, dass sich auch die Eltern mit ihren Fragen und Sorgen an die VKKJ wenden können.

Edelstein in der Perlenkette

Von einem „Edelstein in der Perlenkette der Gesundheitsversorgung in Mistelbach“ sprach Bürgermeister Dr. Alfred Pohl in seiner Rede. „Gerade im Bereich der Versorgung junger Menschen mit besonderen Bedürfnissen bietet das VKKJ-Ambulatorium ein wichtiges Betreuungs- und Förderangebot für die gesundheitliche Nahversorgung des ge-

samten Standortes als auch weit über die Bezirksgrenzen hinaus“, sagte Pohl.

Beim anschließenden Rundgang konnten sich FestrednerInnen und Festgäste ein Bild vom neuen Ambulatorium machen. In dem von der VKKJ neu errichteten Gebäude sind sämtliche Räume auf einer Ebene barrierefrei zugänglich. Insgesamt stehen 900 m² für Diagnose, Therapien und Räumlichkeiten für die MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Sehr ansprechend ist auch der Garten im rückwärtigen Bereich

des Gebäudes. Vor dem Haus gibt es einen großen Parkplatz, der Bahnhof mit S-Bahn und Regionalverbindungen befindet sich in unmittelbarer Nähe.

„Säuglinge, Kinder und Jugendliche des Weinviertels, mit neurologischen Erkrankungen und Entwicklungsstörungen, sollen hier eine umfassende Entwicklungsdiagnostik erhalten und bestmöglich gefördert werden“, fasst Dr. Bernhardt die Zielsetzung der Einrichtung zusammen. Das neue Ambulatorium bietet hierzu beste Voraussetzungen. ◀



AMBULATORIUM MISTELBACH
Zentrum für Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie

STANDORT: Andreas-Schreiber-Gasse 5, Mistelbach an der Zaya
ÄRZTLICHE LEITUNG: Dr.ⁱⁿ Barbara Bernhardt
TELEFON: +43 (0)2572 37 40 **EMAIL:** office@mi.vkkj.at

Neue ärztliche Leitung im Ambulatorium Wiental

Dr.ⁱⁿ Uta Zimmermann ist seit Juni 2019 die neue ärztliche Leiterin im Ambulatorium Wiental. Die Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde und Ärztin für Allgemeinmedizin tritt die Nachfolge von Prim.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix Blaha-Emich an, die in den Ruhestand getreten ist.

Dr.ⁱⁿ Zimmermann studierte Medizin an der Universität Wien und der Université Grange Blanche in Lyon, Frankreich. Ihre ärztliche Tätigkeit begann die gebürtige Wienerin im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder. Weitere berufliche Stationen führten sie unter anderem

in das St. Anna Kinderspital, in das Orthopädische Krankenhaus Speising und an die Universitätskinderklinik in Wien.

Seit 2011 ist Dr.ⁱⁿ Zimmermann im Ambulatorium Wiental tätig. Ihre fachlichen Schwerpunkte liegen im Bereich der Neuropädiatrie (Kinderneurologie), der Entwicklungsdiagnostik und der Sozialpädiatrie (äußere Einflüsse auf die Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen).

Als ärztliche Leiterin will die Mutter dreier Kinder die interdisziplinäre Zusammenarbeit



© M. Harwanegg

im Team fortsetzen, die bereits begonnene Digitalisierung weiterführen und die Vernetzung mit Kooperationspartnern intensivieren. Darüber hinaus ist ihr der Kontakt zu den MitarbeiterInnen sowie deren Aus- und Weiterbildung ein besonderes Anliegen. ◀

Aktuell informiert mit dem VKKJ Aktiv-Blog

Die Digitalisierung macht auch vor unserer Vereinigung nicht halt. Im Gegenteil: Wir nutzen die neuen Möglichkeiten zum Wohle unserer PatientInnen und KlientInnen, indem wir zahlreiche Maßnahmen Schritt für Schritt umsetzen. Dazu gehört auch unsere Kommunikation. Bereits seit Jahren informieren wir Sie mit unserer regelmäßig erscheinenden PatientInnenzeitung, in Broschüren und auf der VKKJ-Website. Dort haben wir im Vorjahr ein neues Medium ins Leben gerufen: den „VKKJ Aktiv-Blog“.

Damit können wir Sie nun noch aktueller und tiefergehend über unsere tägliche Arbeit in der medizinisch-therapeutischen Betreuung besonderer Kinder und Jugendlicher informieren. Wir berichten über Therapien in und Neuigkeiten aus unseren Ambulatorien, erläutern medizinische Fachbegriffe und zeigen Möglichkeiten der Früherkennung und Behandlung auf.

Eine eigene Rubrik ist dem Thema „Beruf und Karriere“ bei der VKKJ gewidmet. Weiters berichten wir über unsere



Machen Sie sich selbst ein Bild unter <https://blog.vkkj.at>

gemeinnützige Vereinigung und unser Tageszentrum Kreativ für Erwachsene.

Mit dem „VKKJ Aktiv-Blog“ wollen wir Sie noch mehr als bisher an unserem Wissen und an unserer über 40-jährige Erfahrung auf diesem Gebiet teilhaben lassen. ◀

„Puppen schöpfen“ im Ambulatorium Wiener Neustadt

Julia Braun-Kaltschmid, Eva Güntner-Joksch und Simone Friedl, Ergotherapeutinnen im Ambulatorium Wiener Neustadt, berichten: Angelehnt an die Erfahrungen und die Methode Käthy Wüthrich/Dr. Gudrun Gauda haben wir in der Ergotherapie

im Sommer 2018 begonnen, mit Therapiekindern im Altern zwischen zirka acht und zehn Jahren eine eigene, individuelle Puppe zu schöpfen. Im Vordergrund steht der aktive Schöpfungsprozess. Quasi nebenbei arbeiten wir beim Kneten, Formen, Nähen und

Gestalten tief ergotherapeutisch und klientenzentriert an Wahrnehmungsverarbeitung, Feinmotorik, Handlungsplanung, Spiel, Interaktion etc. Das Material ist günstig und modernes Upcycling von alten Hemdärmeln und sonstigen Materialien.

Der Prozess beginnt mit dem Anmischen des staubtrockenen Pulvers (Holzmehl), dem Überziehen des vorgeschrittenen „Knochenkopfes“ (Styrodurwürfel), dem Aufstreichen und Streicheln der Haut, dem Bemalen des Gesichts, dem Einsetzen der Augen (kleine Operation mit Spielspritze) und dem Nähen von einfachem Gewand und auch Bettzeug. Alles wird methodisch an die Fähigkeiten unserer Kinder mit besonderen Bedürfnissen angepasst.

Am Ende sind die Kinder meist sehr zufrieden mit ihren selbst geschöpften Figuren. Mit Ausrufen wie „*Sie schaut so lieb*“ oder „*Bist du schön!*“ drücken sie ihre Begeisterung aus. ◀



Beruf & Karriere bei der VKKJ



Peer-Recruiting – Personalverantwortung im Team leben

Bei der Auswahl unserer MitarbeiterInnen verfolgen wir seit Jahren eine Strategie, die seit einiger Zeit zum Trend geworden ist: „Peer Recruiting“. Dieser Begriff bezeichnet eine Form der Personalauswahl im, mit und durch das betroffene Fachteam. Die Verantwortung für die Personalauswahl wird somit weitestgehend von der Führungskraft auf das Team übertragen. Das gesamte Team trägt die Verantwortung, passende MitarbeiterInnen zu finden.

Die für das Personal verantwortliche Stelle unterstützt parallel dazu bei wichtigen Vorarbeiten bzw. im jeweiligen Bewerbungsprozess, z. B. beim Personalmarketing, der Administration und bei der Vorauswahl. Das Fachteam kann sich dadurch auf das Wesentliche konzentrieren: die richtige neue Kollegin oder den richtigen neuen Kollegen zu finden.

Wir sind überzeugt, dass unsere MitarbeiterInnen die besten Entscheidungen treffen und genau wissen, worauf es ankommt. Beim Peer Recruiting übernimmt jede/r einzelne Verantwortung gegenüber dem Team und dem gesamten Unternehmen. Wir wollen, dass neue KollegInnen auch kulturell ins Unternehmen passen, die Qualifikation alleine gibt uns darüber keinen Aufschluss. Nur wenn es auf beiden Seiten diesen „cultural fit“ gibt, ist der Recruiting-Prozess langfristig erfolgreich. ◀

Was heißt eigentlich ...



Dabei handelt es sich um Störungen der Hüftgelenkspfannen. Diese treten bei zirka ein bis zwei Prozent der Neugeborenen auf. Feststellen kann man eine Dysplasie in den ersten vier Lebenswochen mit Hilfe einer Ultraschalluntersuchung, später auch mittels Hüftrontgenuntersuchung.

Ursachen

Die Ursachen sind vielfältig. Sie können erblich bedingt sein oder aber im Mutterleib entstehen. Letzteres kann dann auftreten, wenn sich das ungeborene Kind in einer anomalen Lage befindet oder sich von der Norm abweichend bewegt. Auch Anlagestörungen der unteren Rückenmarksstrukturen, neuromuskuläre Erkrankungen, zerebrale (d.h. vom Gehirn ausgehende) Bewegungsstörungen und primäre Knochenerkrankungen können dafür verantwortlich sein.

Behandlung

Die Behandlung ist davon abhängig, in welchem Stadium

sich die Dysplasie befindet. Als nichtoperative Methoden können Spreizhosen oder Pavlik-Zügel angewendet werden. In bestimmten Fällen kann eine Operation mit anschließendem Gips gute Erfolge bringen. Bei zerebralen Bewegungsstörungen erfolgt eine medikamentöse Behandlung mittels Spritzen in die betroffenen Muskelgruppen.

Entscheidend ist eine möglichst frühzeitige Erkennung und Behandlung. Auch für Kinder, die keine Symptome aufweisen, ist eine gute kinderorthopädische Diagnostik und Betreuung empfehlenswert. ◀

Einrichtungen

1100 Wien,
Ambulatorium Fernkorngasse
Tel.: +43 (0)1 607 29 87

1150 Wien,
Ambulatorium Wiental
Tel.: +43 (0)1 982 61 54

1210 Wien,
Ambulatorium Strebersdorf
Tel.: +43 (0)1 292 65 55

1230 Wien,
Ambulatorium Liesing
Tel.: +43 (0)1 485 57 26

2130 Mistelbach,
Ambulatorium Mistelbach
Tel.: +43 (0)2572 37 40

2620 Neunkirchen,
Ambulatorium Neunkirchen
Tel.: +43 (0)2635 619 66

2700 Wr. Neustadt,
Ambulatorium Wr. Neustadt
Tel.: +43 (0)2622 275 69

3300 Amstetten,
Ambulatorium Amstetten
Tel.: +43 (0)7472 256 90

3730 Eggenburg,
Ambulatorium Eggenburg
Tel.: +43 (0)2984 202 08

2700 Wr. Neustadt,
Tageszentrum Kreativ
Tel.: +43 (0)2622 218 22

Die VKKJ wird unterstützt von:



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:
VKKJ, Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche
Graumannsgasse 7, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 985 25 72
E-Mail: office@vkkj.at
Vereinsregister: ZVR: 123500390
Konzeption & Redaktion:
Dr. Neureiter-PR
Gestaltung: Esterer und Horn
Druck: druck.at
Fotos: VKKJ

Unsere Leistungen:

- > Fachärztliche Betreuung
- > Psychotherapie
- > Physiotherapie
- > Ergotherapie
- > Logopädie
- > Musiktherapie
- > Rhythmik
- > Hippotherapie
- > Heilpädagogik
- > Frühförderung
- > Psychologie
- > Unterstützte Kommunikation
- > Sensorische Integrationsberatung
- > Elternberatung
- > Sozialarbeit

Aus diesen Bereichen erstellen wir Ihrem Kind einen individuellen Betreuungsplan.

Kinderecke:

VIKI JOKO+

Mach dich auf die Suche und finde die 5 Unterschiede, die sich im rechten Bild eingeschlichen haben.